

*Volksschule Munzinger,
Gesamtsanierung*

*Projektwettbewerb
im selektiven Verfahren*

Wettbewerbsprogramm

03.07.2009



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	4
1.1	Denkmalpflegerische Beurteilung.....	4
1.2	Projektziele	5
2	Allgemeines	5
2.1	Veranstalterin	5
2.2	Wettbewerbssekretariat	5
2.3	Verfahren.....	5
2.4	Preise und Ankäufe	6
2.5	Teilnahmeberechtigung	6
2.6	Verbindlichkeit	6
2.7	Absichtserklärung.....	6
2.8	Eigentumsverhältnisse	7
2.9	Beschwerden	7
3	Preisgericht	7
4	Wettbewerbsablauf, Termine	8
4.1	Übersicht	8
4.2	Publikation	8
4.3	Anmeldung.....	8
5	Unterlagen.....	9
5.1	Wettbewerbsunterlagen	9
5.2	Abgabe Bewerbung	10
5.3	Einzureichende Bewerbungsunterlagen	10
6	Beurteilung Bewerbung	11
6.1	Vorprüfung	11
6.2	Beurteilung	11
7	Projektwettbewerb	11
7.1	Teilnahmeberechtigung	11
7.2	Begehung	11
7.3	Fragenbeantwortung	12
7.4	Abgabe	12
7.5	Veröffentlichung und Ausstellung.....	12
7.6	Abzugebende Unterlagen	12
7.7	Vorprüfung	14
7.8	Vorprüfungsverfahren.....	14
7.9	Beurteilungskriterien	14
8	Aufgabe Projektwettbewerb.....	15
8.1	Gesamtsanierung	15
8.2	Neuorganisation Schulgebäude	15

8.3	Aula/Mehrzweckraum	15
8.4	Umgebung	15
8.5	Allgemeine Baustandards (nach Rahmenvertrag Stadt Bern/ StaBe).....	15
9	Richtraumprogramm.....	16
10	Genehmigungsvermerke	17
10.1	Veranstalterin	17
10.2	Preisgericht.....	17

Anhänge

- Anhang 1: Planungsperimeter
- Anhang 2: Bauinventarblätter Schulhaus Munzinger der Denkmalpflege
- Anhang 3: Honorierung/Vertragsvorlage (StaBe)
- Anhang 4: Richt- und Ist-Raumprogramm

1 Ausgangslage

Das Schulhaus und die freistehende Turnhalle Munzinger wurden von der städtischen Baudirektion erbaut. Das Schulhaus verfügte nebst Klassenzimmern auch über Spezialräume für Physik, Naturgeschichte und Chemie. Zum reichhaltigen Raumangebot gehörten auch zwei Zeichensäle, ein Werkraum und zwei Handarbeitsräume.

Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Instandsetzungsarbeiten und betriebliche Anpassungen ausgeführt. Die letzten grösseren Massnahmen betrafen 2008 die Totalerneuerung der Hauswartwohnung, 2004 die Sanierung der Schulküche, 1987-1992 den Fensterersatz, 1989 den Einbau einer Bibliothek und 1987 die Fassadensanierung. Das Dach der Turnhalle wurde 1997 teilsaniert.

Die freistehende Turnhalle entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an Sporthallen. Zukünftig wird der Sportunterricht in der Sportanlage Fischermätteli sowie der projektierten Mehrfachhalle Weissenstein abgehalten. Aus der Turnhalle soll eine Aula für Schulanlässe und Fremdnutzung entstehen. Die geplante Sanierung erfolgt unter Schulbetrieb. Heute werden im Schulhaus Munzinger 12 Klassen der Sekundarstufe I unterrichtet.

1.1 Denkmalpflegerische Beurteilung

Das ehemalige Knabensekundarschulhaus wurde 1917/18 durch die Städtische Baudirektion nach Plänen von A. Blaser am Fusse des Vejelihubels erbaut. Der dem strengen Heimatstil verpflichtete Putzbau reflektiert einerseits den Architekturstil der zur selben Zeit in Ausführung stehenden Friedenskirche des Berner Architekten Karl Indermühle und ergänzt andererseits durch seine Winkelform überzeugend die Topografie des Hubels. Das Gebäude inkl. seiner Umgebung ist im kantonalen Bauinventar mit der höchsten Einstufung als „schützenswert“ aufgeführt; der Aussenraum ist von gartendenkmalpflegerischem Interesse.

Schützenswerte Baudenkmäler sind wegen ihrer bedeutenden architektonischen Qualität ungeschmälert zu erhalten wie auch ihrer Bedeutung entsprechend deren innere Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Am Gebäudeäusseren haben sich allfällige Veränderungen wie Lukarnen oder Gauben einwandfrei in die bestehende Baugestaltung einzuordnen. Veränderungen wie beispielsweise Anbauten an die Fassaden oder Liftaufbauten im Dachbereich sind nicht zulässig.

Das Innere ist aufgrund der weitgehend original erhaltenen Struktur und Ausstattung (inkl. Wand- und Deckenmalereien) unversehrt zu erhalten. Ergänzungen oder allfällige Veränderungen wie Lifteinbauten dürfen das Schutzobjekt nicht beeinträchtigen.

Stadtbauten Bern sucht den Projektvorschlag der die folgenden Projektziele am besten erfüllt.

1.2 Projektziele

- Sanierung und Erneuerung unter Einhaltung des Raumprogramms
- Erreichen der Behindertengängigkeit
- Umnutzung der Turnhalle in Aula
- Einhaltung der Baukostenvorgabe
- Gewährleistung der Sicherheit betreffend Brandschutz und Absturzsicherung
- Einhaltung des Minergiestandards für Umbauten

2 Allgemeines

2.1 Veranstalterin

Stadtbauten Bern
Schwarztorstrasse 71
Postfach
3000 Bern 14

2.2 Wettbewerbssekretariat

Gautschi Sinzig Partner
Architekten GmbH
Herr Markus Pulfer
Schlösslistrasse 39
3001 Bern
Tel. 031 388 44 44 / Fax 031 388 44 55
markus.pulfer@gspa.ch

2.3 Verfahren

Stadtbauten Bern schreibt den Wettbewerb nach den Grundsätzen des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons Bern (ÖBG und ÖBV) aus. Für die Durchführung des Projektwettbewerbs im selektiven Verfahren gilt subsidiär die Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe sia 142, Ausgabe 1998. Aus allen Bewerbungen wählt das Preisgericht 6-10 Generalplanerteams zur Teilnahme am Projektwettbewerb aus. Das Verfahren wird in deutscher Sprache geführt.

2.4 Preise und Ankäufe

Die Stufe 1 des Auswahlverfahrens (Präqualifikation) wird nicht vergütet.

Zur Auszeichnung von 4 bis 6 Entwürfen (Preise und Ankäufe) stehen dem Preisgericht eine Gesamtsumme von CHF 140'000.00 (inkl. MwSt.) zur Verfügung.

2.5 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Generalplanerteams bestehend aus den Fachbereichen Architektur (Gesamtleitung), Bauingenieurwesen und Haustechnik (HLKSE) mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des WTO Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Dabei gilt die Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge oder bei deren Fehlen, Gewährung von ortsüblichen Arbeitsbedingungen.

Als Planungsfachleute gelten Fachplanerinnen und Fachplaner, die gemäss den Bestimmungen ihres Geschäftssitzes zur Berufsausübung zugelassen sind (in der Schweiz: Eintrag im REG A oder B, oder mit Diplom einer Schweizer Hochschule) und die Anforderungen des öffentlichen Beschaffungswesens erfüllen. Die Bewerbung in mehreren Generalplanerteams ist dabei für Fachleute aus den Bereichen Bauingenieurwesen und Haustechnik zulässig.

Der Beizug von Fachleuten aus weiteren Fachrichtungen ist freigestellt. Diese können aus ihrer Beteiligung am Wettbewerb keinen Anspruch auf eine direkte Beauftragung ableiten.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Personen, die zur Auftraggeberin oder zu einem Mitglied des unter Ziffer 3 aufgeführten Preisgerichts in einem beruflichen Abhängigkeits- bzw. Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen oder mit einem solchen nahe verwandt sind (Art. 12.2 *sia* Ordnung 142).

2.6 Verbindlichkeit

Mit der Wettbewerbsteilnahme anerkennen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Wettbewerbs- und Programmbestimmungen, die Fragenbeantwortung sowie den Entscheid im Ermessensbereich des Preisgerichts.

2.7 Absichtserklärung

Nach Abschluss des Wettbewerbs werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schriftlich über das Ergebnis orientiert. Telefonische Auskünfte werden nicht erteilt.

Die Jury gibt der Veranstalterin eine Empfehlung zur Weiterbearbeitung ab. Der Jury ist es freigestellt, Einstimmigkeit vorausgesetzt, auch einen Ankauf zur Weiterbearbeitung zu empfehlen (Art. 22.3 *sia* Ordnung 142).

Die Veranstalterin beabsichtigt, die Verfasserinnen/ Verfasser des zur Ausführung empfohlenen Projekts mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Als Basis für die Honorierung gilt die vorgesehene Vertragsurkunde gemäss Anhang 3.

Die Auftraggeberin behält sich vor, weitere Leistungsträger zu beauftragen.

2.8 Eigentumsverhältnisse

Die Unterlagen der prämierten und angekauften Wettbewerbsarbeiten gehen ins Eigentum der Veranstalterin über. Die übrigen Arbeiten sind von den Verfasserinnen/ den Verfassern bis spätestens 10 Tage nach Ende der Ausstellung gemäss Ziffer 7.5 zurückzuholen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Arbeiten durch die Veranstalterin vernichtet.

2.9 Beschwerden

Gegen Verfügungen im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsverfahren kann innert 10 Tagen seit Eröffnung Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt Bern geführt werden. Art. 28 Abs. 1, 3 und 4 der sia Ordnung 142 sowie das Reglement über das Beschwerdeverfahren für Architekturwettbewerbe kommen nicht zur Anwendung.

3 Preisgericht

Sachpreisrichterinnen und -Preisrichter

- Ernst Bodenmann Stv. Leiter Schulamt
- Giuliano Picciati Schulleitung Munzinger

Fachpreisrichterinnen und -Preisrichter

- Anna Suter Dipl. Architektin ETH SIA
- Bendikt Graf Dipl. Architekt ETH SIA
- Stefan Dellenbach Stadtbauten Bern (Vorsitz)

Ersatz Fachpreisgericht

- Michael Althaus Stadtbauten Bern

Expertinnen und Experten mit beratender Stimme

- Markus Waber Denkmalpflege Stadt Bern
- Rolf Liechti Dipl. Bauingenieur FH/STV
- Arno Spicher Dipl. Haustechnik Ingenieur HTL
- Hanspeter Gugger Stadtbauten Bern
- Bernhard Grossniklaus Stadtbauten Bern

Das Preisgericht behält sich vor, weitere Expertinnen/ Experten beizuziehen

4 Wettbewerbsablauf, Termine

4.1 Übersicht

Ausschreibung	08. Juli 2009
Eingabe der Bewerbung	21. August 2009
Beurteilung der Bewerbung / Verfügung	25. September 2009
Begehung	14. Oktober 2009
Fragestellung bis	28. Oktober 2009
Antworten bis	18. November 2009
Abgabe Projektwettbewerb bis	01. März 2010
Juryentscheid	Mai 2010
Geplanter Baubeginn	2011
Geplanter Bezug	2013

4.2 Publikation

Der Wettbewerb wird auf der Internetplattform <http://www.simap.ch> publiziert. Zudem wird er im Amtsblatt des Kantons Bern, sowie im Anzeiger Region Bern ausgeschrieben.

Für Interessierte stehen ab 08. Juli 2009 unter der Internet-Adresse <http://www.stadtbauten-bern.ch> folgende Dokumente bereit:

- Wettbewerbsprogramm (.pdf)
- Situationsplan (.pdf/.dxf/.dwg)
- Richt- / Ist-Raumprogramm (.pdf/excell)
- Selbstdeklaration (.pdf)
- Bewerbungsblatt (.doc)
- Referenzobjekteblatt (excell)
- Grundrisse, Schnitte und Fassaden (.pdf/.dxf/.dwg)
- Fotos (.jpg)
- Inserat

4.3 Anmeldung

Eine Anmeldung zur Präselektion des Wettbewerbsverfahrens ist nicht erforderlich.

5 Unterlagen

5.1 Wettbewerbsunterlagen

Folgende Unterlagen stehen ab 08. Juli 2009 unter der Internet-Adresse <http://www.stadtbauten-bern.ch> zum herunterladen bereit:

Unterlagen

- Wettbewerbsprogramm (.pdf)
- Situationsplan im Massstab 1:500 (.pdf/dxf/dwg)
- Richt- / Ist-Raumprogramm (.pdf/excell)
- Selbstdeklarationsformular StaBe (.pdf)
- Bewerbungsblatt (excell)
- Referenzobjekteblatt (excell)
- Grundrisse, Schnitte und Fassaden (.pdf/dxf/dwg)
- Fotos (.jpg)
- Inserat

Zusätzlich sind folgende Unterlagen über das Internet verfügbar:

- Bauordnung der Stadt Bern
<http://www.bern.ch>
unter: Stadt – Verwaltung und Politik – Online-Schalter – Rechtssammlung – Bauordnung
- Baugesetz des Kantons Bern
http://www.sta.be.ch/belex/d/7/721_0.html
unter: Bern.ch – Leben in Bern – Wohnen, Konsum und Verkehr – Wohnen und Mieten – Stadtentwicklung - Kontakte (Denkmalpflegevorschriften Art. 10)
- Kantonale Bauverordnung
<http://www.sta.be.ch/belex/d>
- Stadtplan mit Datenbeschreibung
- <http://www.bern.ch>
unter: Stadt – Verwaltung und Politik – Wohnen, Konsum und Verkehr – Planen und Bauen – Pläne und Geodaten – Amtliche Vermessung – Orientierungskopie
- Städtische Denkmalpflege
<http://www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/denkmalpflege>
- Minergiestandard
<http://www.minergie.ch>
- Gebäudeversicherung Bern
<http://www.gvb.ch>
- Brandschutzvorschriften
<http://www.vkf.ch>

- Ökologie
<http://www.eco-bau.ch>
- VRB Richtlinien „Ökologie am Bau“
<http://www.regionbern.ch/de/inhalte/dokumente/oekbau-dokus.php>

5.2 Abgabe Bewerbung

Sämtliche von den Anbietern eingereichten Dokumente werden vertraulich behandelt und nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet. Die Bewerbung ist bis 21. August 2009 abzugeben, oder per Post mit Datum des Poststempels an folgende Stelle zu senden:

Städt. Beschaffungsbüro
Schwanengasse 14
3011 Bern

Die Unterlagen sind mit der Bezeichnung „Projektwettbewerb Volksschule Munzinger“ zu versehen. Massgebend für fristgerechte Abgabe ist das lesbare Datum einer offiziellen Poststelle (Poststempel).

5.3 Einzureichende Bewerbungsunterlagen

- Die für das Projekt vorgesehenen Schlüsselpersonen aller Fachbereiche mit Angaben von Erst- und Zusatzausbildung und Berufserfahrung (Bewerbungsblatt)
- Firmenportrait aller in dem Generalplanerteam vorgesehenen Firmen, max. 2 Seiten A4 pro Firma
- der Aufgabe angemessene Referenzobjekte nach freier Wahl der Anbieter (Fachbereich Architektur 2 Referenzobjekte auf je 1 Seite A3, Fachbereich Bauingenieurwesen 1 Referenzobjekt auf 1 Seite A3, Haustechnik 1 Seite A3) mit Angaben zu :
 - o Vereinbarte und realisierte Leistungen, Kosten, Termine
 - o Eigene Aufgabe und Rolle im Projekt, eingesetzte Personen
 - o Umgang mit Projektrisiken
 - o Spezifische Qualitäten der Lösungen in Bezug auf die gestellte Bauaufgabe
 - o Umgang mit denkmalpflegerischen Aspekten
 - o Angabe einer Auskunftsperson
- Selbstdeklaration, das ausgefüllte Formular mit den beizulegenden Nachweisen

6 Beurteilung Bewerbung

Die Vorprüfung erfolgt durch die Wettbewerbsbegleitung.
Die Auswahl der Bewerbungen erfolgt durch das Preisgericht.

6.1 Vorprüfung

Prüfung aller Eingaben hinsichtlich Vollständigkeit und Einhaltung der Programmbestimmungen.

6.2 Beurteilung

- Personelle Kapazität der Planungsteams
- Qualifikation der Schlüsselpersonen (25%)
- Qualität und Kohärenz der Referenzobjekte in Bezug zur gestellten Bauaufgabe (75%)

7 Projektwettbewerb

7.1 Teilnahmeberechtigung

Das Beurteilungsgremium wählt 6-10 Generalplanerteams zur Teilnahme am anonymen Projektwettbewerb aus.

7.2 Begehung

An der Begehung können alle vom Wettbewerb betroffenen Räume besichtigt werden. Eine Führung findet nicht statt. Von aussen kann die Schulanlage unter Respektierung des Schulbetriebs jederzeit besichtigt werden.

Begehung:

Mi. 14. Oktober 2009

zwischen 14.00 – 16.00 Uhr

Adressen:

Schulhaus Munzinger
Munzingerstrasse 11
3007 Bern

Turnhalle Munzinger
Munzingerstrasse 10
3007 Bern

Tram Linie 5, Haltestelle Munzinger
Autoparkplätze in Blauer Zone

7.3 Fragenbeantwortung

Fragen sind anonym und schriftlich mit dem Vermerk „Fragen Projektwettbewerb Volksschule Munzinger“ bis spätestens 28. Oktober 2009 zu richten an das Wettbewerbssekretariat (siehe Ziffer 2.2).

Die Fragen und Antworten werden allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Projektwettbewerb schriftlich bis zum 18. November 2009 zugestellt. Die Antworten sind Teil des Wettbewerbsprogramms.

7.4 Abgabe

Die Unterlagen sind bis 01. März 2010 abzugeben oder per Post mit Datum des Poststempels an folgende Stelle zu senden:

Stadtbauten Bern
Schwarztorstrasse 71
3000 Bern 14

Die Unterlagen sind nur mit der Bezeichnung „Projektwettbewerb Volksschule Munzinger“ und einem Kennwort zu versehen. Auch per Post oder Kurierdienst eingereichte Sendungen dürfen ausserhalb des Verfassercouverts keine Hinweise auf die Verfasserin/ den Verfasser aufweisen. Massgebend für fristgerechte Abgabe ist das lesbare Datum einer offiziellen Poststelle (Poststempel).

Zusätzlich gilt der Kommentar der SIA 142 über den „Postversand von Wettbewerbseingaben“:

http://www.sia.ch/download/wettbewerb_postversand_d.pdf

7.5 Veröffentlichung und Ausstellung

Das Wettbewerbsergebnis wird unter Namensnennung während mindestens zehn Tagen öffentlich ausgestellt und der Tages- sowie der Fachpresse zur Publikation zur Verfügung gestellt.

7.6 Abzugebende Unterlagen

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen und Teilnehmer versehen alle Unterlagen (inkl. Formulare) mit dem Vermerk „Projektwettbewerb Volksschule Munzinger“ und einem Kennwort.

Es dürfen höchstens vier Pläne 84 x 60 cm (A1) Querformat abgegeben werden. Auf dem ersten Plan befindet sich der Situationsplan im Massstab 1:500. Die Grundrisse

müssen gemäss dem abgegebenen Situationsplan orientiert werden (Norden oben).
Bitte kennzeichnen Sie die Aufhängereihenfolge.

Die Pläne sind in gut lesbarer Form (Text min.12pt.) zu gestalten, farbige Darstellungen sind gestattet.

Die einzureichenden Pläne sind zweifach in Papierform, ungefaltet abzugeben. Zusätzlich gehört ein vollständiger Satz, verkleinert im Format A3 und als pdf-Datei auf einer CD zur Abgabe.

Pro Teilnehmerin/ Teilnehmer ist nur eine Lösung einzureichen, Varianten sind nicht zulässig.

- Situationsplan im Massstab 1:500
Darstellung der Bauvolumen und der Verkehrserschliessung und aller wesentlichen Elemente der Umgebungsgestaltung und der zum Verständnis notwendigen Höhenkoten. Die Originalgrundlage muss weitgehend sichtbar bleiben.
- Grundrisse, Schnitte und Fassaden im Massstab 1:200
 - o Alle Grundrisse und die zum Verständnis des Projekts erforderlichen Schnitte und Fassaden;
 - o sämtliche zum Verständnis notwendigen Höhenkoten;
 - o Terrainveränderungen müssen sichtbar sein
 - o Möblierung schematisch
 - o Raumbezeichnung gemäss Raumprogramm (keine Raumnummern), mit Angabe der Nettonutzflächen gemäss Projekt;
 - o die Grundrisse sind analog der Situation zu orientieren.
- Erläuterungen in Plänen integrieren
 - o Aussagen zum architektonischen Konzept
 - o Konzept Tragkonstruktion, Erdbebensicherheit
 - o Konzept Energie, Gebäudehülle und Gebäudetechnik
 - o Materialisierung
 - o denkmalpflegerische Belange
- Rhythmusprogramm
Nachweis über die Erfüllung des Raumprogramms auf dem abgegebenen Formular mit den tatsächlich im Projekt vorgesehenen Raumgrössen (Nettonutzflächen).
- Verfassererklärung
Verschlossenes, mit dem Kennwort versehenes Couvert. Dieses beinhaltet das Verfasserblatt, ein Einzahlungsschein sowie die CD mit den digitalen Unterlagen müssen enthalten sein.

7.7 Vorprüfung

Gautschi Sinzig Partner
Architekten GmbH
Herr Markus Pulfer
Schlösslistrasse 39
3001 Bern

7.8 Vorprüfungsverfahren

Prüfung aller Projekte hinsichtlich Einhaltung der Programmbestimmungen. Detaillierte Vorprüfung der Projekte, insbesondere hinsichtlich Brandschutz, Hindernissfreiheit, Erfüllung des Raumprogramms und der betrieblichen Anforderungen und Baurecht.

7.9 Beurteilungskriterien

Die eingereichten Projekte werden einer ganzheitlichen Beurteilung unterzogen. Das Preisgericht beurteilt insbesondere folgende Kriterien:

Gesamtkonzeption

- Nutzungsqualität
- Umgang mit der historischen Bausubstanz
- Nutzungsflexibilität
- Voraussetzung zur Erreichung des Standards Minergie für Umbauten

Architektur

- Raumqualität und Belichtung
- Erschliessung und Wegführung
- Gestaltung und Materialisierung

Wirtschaftlichkeit

- Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb

Die Reihenfolge entspricht keiner Gewichtung.

8 Aufgabe Projektwettbewerb

Es ist ein bewilligungsfähiger Lösungsvorschlag für die Gesamtsanierung, die Neuorganisation und Optimierung des Schulhauses sowie dem Einbau einer Aula in die heutige Turnhalle zu erarbeiten, der innerhalb des Projektkostenzieles von Fr. 9,5 Mio. (ohne Umgebung) realisiert werden kann.

8.1 Gesamtsanierung

Die Volksschule wird gesamthaft saniert und erneuert. Nach dem Umbau erfüllen die Gebäude die Standards gemäss Rahmenvertrag, die Sicherheitsanforderungen und den Standard Minergie für Umbauten.

8.2 Neuorganisation Schulgebäude

Das gesamte Schulgebäude soll neuorganisiert und optimiert werden. Es sind total 15 Klassenzimmer anzubieten. Ein Klassenzimmer mit dazugehörigem Gruppenraum in unmittelbarer Nähe soll 80 m² aufweisen. In jedem Klassenzimmer muss ein Wandbecken mit Kaltwasseranschluss vorhanden sein.

Die Korridore und Hallen sollen ein freundlicheres und helleres Erscheinungsbild erhalten. Ihre Aufwertung und Funktion als Pausenraum soll beachtet werden.

An einem geeigneten Standort muss ein behindertengängiger Lift eingebaut werden, der alle Stockwerke erschliesst. Die geplante Sanierung erfolgt unter Schulbetrieb.

8.3 Aula/Mehrzweckraum

Die freistehende Turnhalle entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an Sporthallen. Zukünftig wird der Sportunterricht in der Sportanlage Fischermätteli sowie der projektierten Mehrfachhalle Weissenstein abgehalten. Aus diesem Gebäude soll eine flexibel nutzbare Aula entstehen. Diese Anlage beinhaltet den Saal mit ca. 300 Sitzplätzen und einer Bühne, dazugehörige Lager- sowie Vorbereitungsräume, ein Foyer mit Garderoben, geschlechtergetrennte Sanitärräume und eine Satellitenküche mit Warmhalteanlage und Ausgabestelle.

8.4 Umgebung

Die Umgebung ist, mit Ausnahme des Planungssperimeters im Zusammenhang mit der Aula, nicht Bestandteil des Wettbewerbs, jedoch Teil der Gesamtsanierung der Schulanlage. Diese Kosten sind nicht im genannten Projektkostenziel von Fr. 9,5 Mio. enthalten.

8.5 Allgemeine Baustandards (nach Rahmenvertrag Stadt Bern/ StaBe)

Die StaBe stellen die optimale Befriedigung der Raumbedürfnisse der Stadtverwaltung sicher. Sie sorgen für eine ökonomische, ökologische und behindertengerechte Nut-

zung ihrer Liegenschaften. Dabei ist sie den Betriebszwecken und den Aufgabenfeldern der auftraggebenden Direktionen verpflichtet.

Allgemein sind mittelfristige Flexibilität der Grundrisstypologie (Zellenstruktur, Gruppenstruktur, Grossraum), Behindertengerechtigkeit, überzeugende Gestaltung, Schonung der Umwelt sowie Optimierung der Bau- Betriebs- und Unterhaltskosten gleichberechtigt anzustreben.

Neben den einschlägigen Gesetzen, Verordnungen und Normen der Bereiche Bau, Umweltschutz, Arbeits- und Betriebssicherheit kommen insbesondere die allgemeinen Regeln der Baukunde zur Anwendung.

Mit aussagekräftigen Kosten-/Nutzenanalysen ist die Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit der einzelnen Vorhaben in einem frühen Projektstadium nachzuweisen und die Projektzustimmung der zukünftigen Nutzenden einzuholen.

Bei Neubauten sind die Normen und Standards zwingend einzuhalten; bei Umbauten sind diese – soweit wirtschaftlich vertretbar – anzuwenden und für bestehende Bauten gelten sie als planerische Richtwerte bei periodischen Gebäudesanierungen.

Für den Gemeinderat sind alle öffentlichen Bauten bedeutende Teile des städtischen Kulturgutes. Entsprechend hoch ist die Erwartungshaltung bezüglich der angestrebten Architekturqualität bei Neu- und Umbauten und des notwendigen Unterhalts bei der vorhandenen Bausubstanz.

Allfällige Pkw-Parkplätze, als Teil der Aussenanlagen, sind sicherfähig, unterhaltsarm, benutzerfreundlich und mit Rasengittersteinen auszuführen, Velounterstände überdacht. Aussenbeleuchtung mit einfachem Standard ist vorzusehen.

Die VRB Richtlinien „Ökologie am Bau“ sind bei allen Bauvorhaben zu berücksichtigen. Bei Bauten, welche aufgrund der Nutzung subventioniert werden, sind die Standards der Subventionsgeberin zu berücksichtigen.

In die Baukredite für öffentliche Bauten und Anlagen ist 1% der wertvermehrenden Bausumme (BKP 2) für Kunst im öffentlichen Raum aufzunehmen. Die StaBe arbeiten bei Projekten betreffend Kunst im öffentlichen Raum mit den zuständigen Organen und Kommissionen der Stadt Bern zusammen.

9 Richtraumprogramm

Die Angaben im Raumprogramm sind Richtwerte. Sie können aus Rücksicht auf die bestehende Gebäudestruktur verändert werden. Die Funktionalität der Räume muss jedoch gewährleistet sein.

10 Genehmigungsvermerke

10.1 Veranstalterin

Die Veranstalterin hat das vorliegende Wettbewerbsprogramm genehmigt.

Bern, den 25.06.2009

Unterschriften



10.2 Preisgericht

Das Preisgericht hat das vorliegende Wettbewerbsprogramm genehmigt.

Bern, den 25.06.2009

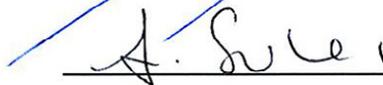
Ernst Bodenmann



Giuliano Picciati



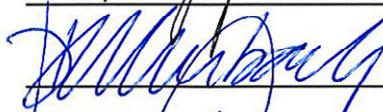
Anna Suter



Bendikt Graf



Stefan Dellenbach



Michael Althaus

